

XVI. Legislaturperiode

XVI legislatura

AKTUELLE FRAGESTUNDE

INTERROGAZIONI SU TEMI DI ATTUALITÀ

Sitzung Nr. 150

seduta n. 150

vom 10.5.2022

del 10/5/2022

Antwort des Landeshauptmannes Kompatscher auf die Anfrage Nr. 4/5/2022, eingebracht von der Abgeordneten Mair

Risposta del presidente della Provincia Kompatscher all'interrogazione n. 4/5/2022, presentata dalla consigliera Mair

KOMPATSCHER (Landeshauptmann - SVP): Frau Präsidentin, geschätzte Kollegin Mair, zu Frage Nr. 1. Im Gesundheitsbezirk Bruneck arbeiten derzeit sechs Kinderärzte: a) vier Kinderärzte im Sprengel Bruneck Umgebung – Einzugsgebiet der Gemeinden Bruneck, Percha, Gais, St. Lorenzen, Kiens, Terenten und Pfalzen: Dr. Ewald Mair, Drⁱⁿ Margareth Plankensteiner, Dr. Ivo Steinkaserer und Drⁱⁿ Katharina Watschinger, b) als Kinderarzt im Sprengel Bruneck Umgebung – Einzugsgebiet der Gemeinden Olang, Rasen/Antholz: Drⁱⁿ Kathrin Steurer, c) als Kinderarzt im Sprengel Tauferer Ahrntal Dr. Michael Panzenberger, d) in den Sprengeln Gadertal und Hochpustertal praktizieren derzeit keine Kinderärzte. Die pädiatrische Grundversorgung im Hochpustertal wird allerdings seit jeher über die Abteilung Pädiatrie des Krankenhauses in Innichen wahrgenommen.

Zur Frage nach den freien Patientenplätzen Folgendes: Laut Vorgaben des gesamtstaatlichen Kollektivvertrages 2016/2018 werden für die Berechnung der vakanten Kinderarztstellen nur die Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren berücksichtigt. Wir wissen aber, dass man die Kinder bis zu einem Alter von 14 Jahren beim Kinderarzt einschreiben kann. Die Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren werden also nicht berücksichtigt, weil sie weder bei der Berechnung der Stellen für Kinderärzte noch bei jenen der Hausarztstellen miteinbezogen werden. Man könnte natürlich darüber streiten, ob das sinnvoll ist, aber diese Regelungen sind seinerzeit auf staatlicher Ebene so beschlossen worden. Kinder dürfen aber bis zum Erreichen des 14. Lebensjahres den Kinderarzt in Anspruch nehmen. Aus diesem Grund ergeben sich aufgrund der geringen Anzahl der Kinderärzte Engpässe in der Grundversorgung. Es gibt zwar freie Stellen, aber derzeit keine interessierten Kinderärzte. Im Moment ist auf alle Fälle kein Kinderarzt frei wählbar, aus den genannten Gründen. Es sind noch einige Plätze für Neugeborene frei. Familienzusammenführungen sind zahlenmäßig unbegrenzt möglich.

Zur Frage Nr. 3. Die Nachfrage ist leider in keiner Weise mit Kinderärzten freier Wahl gedeckt, aus den eben genannten Gründen. Weit mehr als 2.000 Kinder und Jugendliche haben keinen Kinderarzt und müssen über den Hausarzt bzw. über das Krankenhaus betreut werden. Ich muss leider bestätigen, dass das die derzeitige Situation ist.

Zu Frage Nr. 4. In den nächsten Jahren werden voraussichtlich ein bis zwei Kinderärzte in den Ruhestand gehen, was bei sechs schon relativ viel ist.



Zu Frage Nr. 5. Eine Kinderärztin ist an einer provisorischen Beauftragung interessiert und könnte eine der vakanten Stellen annehmen. Eine mittel- und langfristige Prognose lässt sich derzeit schwer stellen. Wir haben das Grundproblem, das mit den vielen anderen Fragen zusammenhängt, bei denen es ganz einfach darum geht, Menschen, die dieses Studium gewählt haben, ins Land zurückzuholen. Es gibt viele Initiativen, die genau darauf abzielen. Allerdings wissen wir, dass diese nicht von einem auf den anderen Tag wirksam sind, sondern eine mittelfristige Linderung ermöglichen.